

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 22 (1970)
Heft: 6

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 22.—28. März

Mit mir nicht, meine Herren!

Ein amerikanischer Spielfilm von Richard Quine, 1949

Sonntag, 22. März, 20.15 Uhr

Als Hummerzüchterin gerät Doris Day mit dem Präsidenten einer Eisenbahngesellschaft in einen Rechtsstreit, wobei sie ihrem Gegner — aber auch dem Zuschauer — eine Lektion in demokratischem Verhalten erteilt. Von einem Bezirksanwalt, der einst ihr Jugendfreund war, wird sie erfolgreich verteidigt. Dem Bezirksanwalt verhilft das nicht nur dazu, im Beruf zu avancieren. Es gibt ihm auch die Möglichkeit zu einer Romanze mit der Verwitweten — wenn auch zu einer Romance mit Komplikationen, da ein Rivale auftaucht.

Rumpelstilz

Ein Familienbild von Adolf Muschg

Montag, 23. März, 20.45 Uhr

Der Autor schreibt über seinen Erstling folgendes: «Die Erpressungsmechanismen, Ambivalenzen, heimlichen Lustgewinne und bösen Schadenfreuden, mit denen Leu sein Melodrama möbliert, dick und armselig wie seine Wohnung, überliefe ich den Psychiatern und Weltweisen zur genaueren Klassifikation. Beim Titel Rumpelstilz bitte ich, auch Märchenforscher, Anthropologen, Sprachphilosophen, Günter Grass, Marshall McLuhan und ahnungsvolle Laien beizuziehen. Ein dramatischer Erstling kann nicht anspruchsvoll genug sein. Wichtig ist mir aber im Grunde nur, dass die Verkleinerungsform vermieden wird. Darauf hat der grosse Leu ein Recht. Ja, Leu ist ein Fall. Werfe einen Stein auf ihn, wer keiner ist.»

Ostern

Von August Strindberg

Freitag, 27. März, 20.05 Uhr

ist ein Passionsdrama über die Macht des Guten — Strindberg, der in seinen Werken so oft magnetisch angezogen auf die bitteren Erfahrungen seines eigenen persönlichen Lebens starrt, zeigt in diesem Stück — ebenso wie in «Traumspiel» und in der Trilogie «Nach Damaskus» — sein anderes Gesicht, das ganz nach innen gerichtet ist, auf das Wesentliche, Geistige und Unzeitliche. So gelingt ihm, den man als «Weiberhasser» abgestempelt hat, als Seele dieses dramatischen Gedichts die einzigartige Gestalt des Mädchens Eleonore. Die äussere Handlung ist oberflächlich, doch besitzt es grosse poetische Reize.

Der Tod des Judas

Von Paul Claudel, 1933

Samstag, 28. März, 22.20 Uhr

Der katholische Schriftsteller Claudel schrieb u. a. selbst über seinen Text: «Judas würgte sich mit seiner eigenen Schlinge. Und diese Schlinge, die er um den Hals gelegt, verhinderte, dass er wahrhaft leben und atmen konnte. Er hat sich damit jeglichen Stützpunktes beraubt, er hängt in der Luft, Opfer seines eigenen Gewichtes, er ist ganz auf sich selbst gestellt und ruht nur noch in sich selbst. Er hängt, er hat sich seine Unabhängigkeit bewahrt und gerettet. Er schwankt, wenn man ihn stösst, nach rechts und nach links, seine einzige Verbindung zur Realität ist das System, das er sich selbst organisiert hat.» Claudel spricht durch Judas sich und uns an. Die Einwände, die sich einstellen könnten, beantwortet uns Judas, er dreht sie auf seine Weise um, formt sie nach seinem Horizont und Claudels Auslegung. Claudel greift die Atheisten, die Abtrünnigen an, indem er versucht, ihnen den Spiegel Judas' vors Gesicht zu halten, indem er sie einstuft. Alle diese Elemente — es spricht ein Toter aus dem Jenseits Worte, die Claudel aus einer religiösen Auseinandersetzung mit André Gide und Jean Cocteau erwachsen sind, mit denen er sich und den Glauben rechtfertigen, Judas entblößen will, ihn anklagend, ihn in seinem geistigen und sozialen Stand dokumentierend — galt es nun im Dialog mit der Kamera, durch die Regie bildlich zu formen und wiederzugeben.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 22.—28. März

Was ist Wahrheit? (2)

Ketzerjagd hat Nachsaison

Eine Sendung von Günther Mack

Sonntag, 22. März, 11.30 Uhr

Der Begriff «Finsteres Mittelalter» lässt nicht nur an Seuchen und Kriege denken, sondern auch an Ketzer, die um

der Ehre Gottes willen verbrannt wurden. Abweichungen vom wahren Glauben waren ein Kriminaldelikt, denn den Menschen drohte die Verführung und damit der Zorn des rächenden Gottes. Günther Mack zeigt die Gründe auf, weshalb der Glaube an die absolute Gültigkeit der Dogmen in der Neuzeit ins Wanken geriet, und stellt an Hand der heutigen innerkirchlichen Diskussion die Frage, wieviel Verschiedenheit in den Kirchen ertragen werden muss und wieviel Uebereinstimmung notwendig ist, damit die Kirchen nicht bloss ein leeres Gehäuse für willkürliche Aktivitäten darstellen.

Schau heimwärts Engel

Von Ketti Frings

Nach dem Roman von Thomas Wolfe

Freitag, 27. März, 14.20 Uhr

«Schau heimwärts, Engel» ist Thomas Wolfes Erinnerung an seine Jugend, an die vielfältigen Erlebnisse, durch die ein junger Mensch gehen muss, ehe er den Schritt über die letzte Schwelle der Kindheit ins Leben tut. Es ist die Chronik der Familie Gant, deren Mittelpunkt Eliza, die Mutter, ist. Ihre Energie zersplittert sich in tausend Pläne, reicht aber trotzdem aus, die Familie unentwegt in eifersüchtiger Besessenheit zu tyrannisieren.

Gott im Schatten

Kirchen und Klöster in der Sowjetunion

Freitag, 27. März, 16.40 Uhr

Auch nach 50 Jahren kommunistischer Religionsfreiheit in der Sowjetunion ist Gott nicht tot, er lebt nur im Schatten. Wie viele gläubige Menschen es noch gibt, weiss man nicht. Umfragen in Schulen haben ergeben, dass etwa 10 Prozent der Bevölkerung «noch dem religiösen Einfluss unterliegen». Von 35 000 Gotteshäusern aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges — als man die Kirche brauchte — «arbeiten», wie es im Sprachgebrauch heisst, heute noch etwa 7000.

Passion der Komödianten

Ein spanischer Spielfilm von Mario Camus, 1963

Freitag, 27. März, 20.15 Uhr

Eine spanische Schauspielertruppe bereist mit einem wackligen Lastkraftwagen die Provinz. Die Einnahmen sind kärglich, das Misstrauen gegen sie ist umso grösser; um zu Geld zu kommen, müssen die Komödianten bittere Erniedrigung hinnehmen. Spannungen in der Gruppe belasten sie zusätzlich. Als sie während der Karwoche nicht spielen dürfen und verlassen und hungernd in einer kleinen Pension herumliegen, zerbricht ihr letzter Lebensmut. Dem spanischen Regisseur Mario Camus gelang mit «Passion der Komödianten» ein sehr sensibler Film, der eine verschlüsselte Auseinandersetzung mit sozialen Misständen im heutigen Spanien ist. Was zunächst wie eine Folge privater Schicksale erscheint, gewinnt bald immer mehr allegorische Bedeutung.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 22.—28. März

Gertrud

Dänischer Spielfilm aus dem Jahre 1964

Montag, 23. März, 21.00 Uhr

Um die Emanzipation der Frau, aber auch ganz allgemein um die Selbstverwirklichung des Menschen geht es in dem dänischen Spielfilm «Gertrud» von Carl Theodor Dreyer. Der grosse dänische Regisseur schildert hier das Schicksal einer Frau, die vergeblich versucht, ihre Idealvorstellung von der Liebe zu verwirklichen, und die dabei erkennt, dass sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen muss.

Die Herberge

Dramatische Legende von Fritz Hochwälder

Fernsehbearbeitung: Jiri Weiss und Fritz Hochwälder

Mittwoch, 25. März, 21.00 Uhr

Der Film, der von dem mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichneten tschechischen Regisseur Jiri Weiss inszeniert wurde, formuliert, getragen vom Symbolcharakter seiner Figuren, in poetischer Einfachheit die Frage nach der Urschuld des Menschen, nach dem Recht, das nur im Unrecht gedeiht und nach der Ordnung dieser Welt.

Ursula oder das unwerte Leben

Schweizer Dokumentarfilm
Von Reni Mertens und Walter Marti
Donnerstag, 26. März, 16.05 Uhr

Der bedeutende Film über die Arbeit der Mimi Scheib-
lauer an taubblinden und geistesschwachen Kindern. Furcht-
bar und tröstlich zugleich.

Mein Onkel Jacinto

Spanisch-italienischer Spielfilm von Ladislao Vajda, 1956
Freitag, 27. März, 14.05 Uhr

Geschichte um einen armen, gescheiterten Torero und sei-
nem kleinen Neffen. Sehr menschlich.

Der Reformator

Dokumentarspiel über Martin Luther.
Von Günther Sawatzki
Freitag, 27. März, 17.15 Uhr

Historische Rekonstruktion aller Ereignisse zwischen 1517
und 1530 in Deutschland mit Luther im Mittelpunkt.

Der Mann am Strick

Fernsehspiel von Peter Göbbels
Nach dem Stück von Armand Payot
Freitag, 27. März, 20.15 Uhr

Armand Payot, der vor einigen Jahren verstorbene Schwei-
zer Autor, stellt sich, mit manchen anderen, Judas als ge-
scheiterten und an Jesus verzweifelnden Idealisten vor.
Das Fernsehspiel geht noch einen Schritt weiter: Es führt
diesen Scheiternden in eine Situation, in der die Notwendig-
keit der Schuld und das Heil der Erlösung klar aufeinander
treffen und Judas in diesem für den menschlichen Verstand
unauflösbaren Gegensatz seine tragische Stunde in der
Weltgeschichte hat — als Werkzeug, das am Werk zerbricht.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 29. März bis 4. April

Was ihr wollt

Komödie von William Shakespeare — in Farbe
Sonntag, 29. März, 20.15 Uhr

«Was ihr wollt» gehört zu den meistgespielten Komödien
Shakespeares. Die Fabel zu diesem Stück fand der Dichter
in einer Novelle Bandellos. Schwermut und Melancholie
durchziehen die in einer aristokratischen Umgebung der Re-
naissancezeit angesiedelte Geschichte.

Viva Zapata

Ein amerikanischer Spielfilm von Elia Kazan
Freitag, 3. April, 20.20 Uhr

Das Revolutionsdrama aus Mexico wie Elia Kazan es ver-
filmte, besitzt einen berühmten Autor — John Steinbeck.
Steinbeck hat zu «Viva Zapata» das Drehbuch geschrieben.
In grossformatigem, künstlerisch sehr bewusstem Stil wurde
es durch Kazan in imponierende Bilder übersetzt. Als stärk-
sten Eindruck des Revolutionsdramas, das gerade heute wie-
der von besonderer Aktualität sein dürfte, notierte die Kritik
jedoch die Darstellung Emiliano Zapatas durch Marlon Bran-
do. Nicht als einen Intellektuellen, der bewusst Revolution
macht, sondern als Naturmenschen, den so etwas wie ein
Instinkt zur Freiheit drängt, spielt er ihn.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 29. März bis 4. April

Der Kardinal

Ein amerikanischer Spielfilm von Otto Preminger, 1963
Sonntag, 29. März, 20.15 Uhr

Im Jahre 1917 wird ein junger Amerikaner, Sohn eines iri-
schen Einwanderers, in Rom zum Priester geweiht. 22 Jahre
später erhält er den Kardinals purpur. Dazwischen liegen
Jahre der Anfechtung und Bewährung, in denen er immer
wieder in den Strudel dramatischer menschlicher und politi-
scher Ereignisse gerät. Der Film «Der Kardinal» schildert den
Aufstieg eines katholischen Geistlichen zu hohen kirchlichen
Würden.

Sonntage mit Sybill (Les dimanches de ville d'Avray)

Französischer Spielfilm von Serge Bourguignon, 1962
Montag, 30. März, 15.35 Uhr

Ein junger Jagdflieger hat beim Absturz seiner Maschine
im Indochinakrieg das Gedächtnis verloren. Geblieben ist

ihm nur eine vage Erinnerung an ein kleines Mädchen, das
er bei einem Tiefangriff getötet hat. Jetzt lebt er zusammen
mit einer Krankenschwester in einer Kleinstadt bei Paris.
Dort freundet er sich mit einem vereinsamten kleinen Mäd-
chen an. Zusammen mit dem sensiblen Kind verlebt er glück-
liche Stunden in einer Traumwelt, die sie mit niemandem
teilen wollen. Ein tragisches Missverständnis macht dieses
zarte Glück jäh zunichte.

Die Caine war ihr Schicksal

Ein amerikanischer Spielfilm von Edward Dmytryk
Donnerstag, 2. April, 20.15 Uhr

Im Jahre 1943 übernimmt ein amerikanischer Kapitänleu-
nant das Kommando eines Minensuchers im Pazifik. Sein be-
fremdendes Verhalten weckt bei seinen Offizieren den Ver-
dacht, er könnte nicht mehr normal sein. Als er in einem
Taifun versagt und das Schiff unterzugehen droht, reisst
einer seiner Untergebenen das Kommando an sich. Zusam-
men mit einem jungen Fähnrich muss er sich dafür vor einem
Kriegsgericht verantworten. Der Schluss ist einfältig.

Ueberfall der Ogalalla

Ein amerikanischer Spielfilm von Fritz Lang, 1940
Samstag, 4. April, 22.15 Uhr

Kampf um den Bau einer Telegraphenleitung durch Ame-
rika mit Indianern. Schwächerer Film von Lang aus seiner
amerikanischen Zeit.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 29. März bis 4. April

Die Geschichte der Apostel

Fernsehfilm in vier Teilen

Von Vittorio Bonicelli, I. D. De la Rochefoucault,
Roberto Rossellini und Luciano Scaffa

Teil 3: Sonntag, 29. März, 16.15 Uhr
Teil 4: Montag, 30. März, 15.00 Uhr

Aeusserer und innere Konflikte entstehen für die Apostel
aus dem Gefühl für das Soziale und der Differenz zwischen
dem Gesetz Moses und der Lehre Christi. Im 4. Teil wird
dann über die grossen Reisen von Paulus berichtet.

Das weite Land

Tragikomödie von Arthur Schnitzler
Sonntag, 29. März, 20.15 Uhr

Der Inhalt, die Schilderung der Wochen im Leben des
Fabrikanten Friedrich Hofreiter, die für seine Ehe wichtig
sind, — für Schnitzler ist er nur Anlass, Skelett, Idee. Heimito
von Doderer sagte einmal: «Wer die Aura eines Ortes, sei-
ner Menschen und Dinge, zu fassen, zu gestalten und zu
bannen vermag, erschafft jenen Ort, seine Menschen und
Dinge, noch einmal. Hierin liegt die historische Bedeutung
Arthur Schnitzlers, der das in bezug auf das alte Wien voll-
bracht hat und — eben dies macht das Geschichtliche seiner
Tat aus — als Erster.»

Die vier Söhne der Katie Elder

Amerikanischer Spielfilm von Henry Hathaway, 1965
Montag, 30. März, 21.15 Uhr

Ein Star-Western im wahren Sinne des Wortes ist der Film
«Die vier Söhne der Katie Elder»; kein herkömmlicher We-
stern mit einem bekannten Schauspieler in der Hauptrolle,
zudem bis in die kleinsten Rollen mit namhaften Darstellern
besetzt. Sonst ohne Aussage.

Erste Liebe

Sowjetischer Fernsehfilm von Wassilij Ordynskij
Nach der Erzählung von J.S. Turgenjew
Mittwoch, 1. April, 21.00 Uhr

J. van Turgenjew wurde am 9.11.1918 in Orël geboren. Er
stammt aus altem Adelsgeschlecht, studierte in Moskau,
Petersburg und in Berlin. Besonders interessierte ihn die Phi-
losophie Hegels. Turgenjew gilt als hervorragendster Ver-
treter des russischen Realismus, der grossen Einfluss auf die
westliche Literatur ausübte. Turgenjew, ein Meister in der
Zeichnung von Charakteren, gehört zu den grossen europäi-
schen Novellendichtern. Auch seine Erzählung «Erste Liebe»
zählt zu den Meisterwerken des Autors. Der Film ist ein wei-
terer Beweis, wie der heutige russische Film seine Stoffe
aus dem alten, bürgerlichen Russland herholen muss.

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

DEUTSCHLAND

Sonntag, 22. März

- S1 15.55 «Le Cantatrici Villane», Oper von Val. Fioravanti
20.15 «Mit mir nicht, meine Herren», Film von Rich. Quine
22.00 Die Liturgie der Karwoche
S2 14.35 «En Compagnie de Max Linder», film
18.55 Présence protestante
21.40 Pour un cinéma libre en Italie
22.55 Méditation, Pasteur J.-J. Dottrens

- D1 11.30 Was ist Wahrheit? (2)
15.45 «Kabale und Liebe», von Fr. Schiller
22.10 Sex Bussiness made in Pasing, Dokumentation
D2 12.50 Fragen zur Zeit
16.05 «Der Page vom Dalmasse-Hotel», Film (1933)
20.15 «Maximilian von Mexiko», Dokumentarspiel (2)
22.20 Porträt einer Stimme: Benjamino Gigli

Montag, 23. März

- S1 20.20 Insekten: 6. Der perfekte Staat mit Hunderttausenden von Lebewesen
20.45 «Rumpelstilz», Familienbild von Adolf Muschg
S2 21.30 Revue de la science
22.30 Musique vénitienne

- D1 21.45 Kulturmagazin
22.50 Manhattan's West-Side
D2 20.15 Wissenschaft für Pakistan
21.00 «Gertrud», Film von Carl Theodor Dreyer
23.05 Der internationale Kurzfilm

Dienstag, 24. März

- S1 20.20 Verkehrsquiz
S2 18.05 Les fourmis: 4. Esclaves et parasites
21.45 Les patois
22.15 Claude Santelli s'entretient avec Michel Simon

- D1 21.00 «Die Gartenlaube», von Herman Ungar
D2 21.50 Ein Schlager wird gemacht

Mittwoch, 25. März

- S1 19.25 Sag die Wahrheit, Ratespiel
20.20 Rundschau
21.15 Das Kriminalmuseum: Die Spur führt nach Amsterdam
S2 20.40 «La Meilleure Part», film d'Yves Allégret
22.10 L'actualité cinématographique en Suisse romande

- D1 20.15 Die Kriegsoffer
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Die Herberge», dramatische Legende von Fritz Hochwälder

Donnerstag, 26. März

- S1 22.00 Sprechstunde
S2 20.40 «Eugénie Grandet», d'après Honoré de Balzac

- D1 20.15 «Besuch gegen zehn», Fernsehspiel v. R. Schneider
22.30 Werke von Joseph Haydn
D2 16.05 «Ursula oder das unwerte Leben», Schweizer Dokumentarfilm
17.35 Neues vom Film
19.10 «Ueber die Kunst zu heiraten», Fernsehspiel

Freitag, 27. März

- S1 15.15 Silizianische Marionetten
16.00 Vespertgottesdienst, Pfarrer Vreni Meyer, Winterthur-Veltheim
16.40 Junge Oratoriensänger
20.05 «Ostern», von August Strindberg
21.05 «Kinderkreuzzug», von Heinrich Sutermeister
S2 22.00 Cantate de Bach
22.20 Giovanni Segantini

- D1 13.35 Das friedliche Atom
14.20 «Schau heimwärts, Engel», Spiel nach Th. Wolfe
16.40 Kirchen und Klöster in der Sowjetunion
17.25 Mozart-Requiem
20.15 «Los farsantes», Film von Mario Camus
21.40 Jerusalem
D2 14.05 «Mio Tio Jacinto», Film von Ladislao Vajda
16.15 «Die Geschichte der Apostel» (1), von R. Rossellini
17.15 «Der Reformator», Dokumentarspiel über Martin Luther
19.00 Edvard Grieg und Norwegen
20.15 «Der Mann am Strick», Fernsehspiel von A. Payot
21.30 Gott in Amerika (1)

Samstag, 28. März

- S1 15.50 Insekten: 6. Der perfekte Staat mit Hunderttausenden von Lebewesen
16.15 Blick ins Tierreich: Von Ohren und Schwänzen
19.30 Erfindungen
20.20 Hermann Prey singt
21.25 Dimitri, eine Collage
22.20 «Der Tod des Judas», von Paul Claudel

- D1 15.30 Bericht aus Formosa
D2 16.00 «Die Geschichte der Apostel (2), Film v. R. Rossellini
23.05 «Les Enfants du Paradis», Film von Marcel Carné (1. Teil)

Sonntag, 29. März

- S1 10.00 Gottesdienst aus Paris
16.15 Grottesken aus der guten alten Kintopzeit
18.55 Der Mensch — Seine Vergangenheit — seine geheimnisvolle Zukunft
20.15 «Was ihr wollt», von William Shakespeare
22.25 Indien — im Zeichen Buddhas (1. Teil)
S2 12.20 Concert spirituel
14.35 «A quoi rêvent les Jeunes Filles» d'Alfr. de Musset
15.40 Sur les pas de Ronsard
21.10 La condition des beaux-arts en Suisse romande
22.30 Giovanni Segantini

- D1 10.15 Meditation zum Osterfest
17.35 «Grosser Ring mit Aussenschleife», Fernsehfilm
20.15 «The cardinal», Film von Otto Preminger
23.15 Kantate Nr. 51: «Jauchzet Gott in allen Landen», von J.S. Bach
D2 12.50 Fragen zur Zeit
15.20 Wie unterhalten sich Affen und Delphine?
16.15 «Die Geschichte der Apostel» (3), Film von Roberto Rossellini
18.30 Das leere Grab
20.15 «Das weite Land», Tragikomödie von A. Schnitzler

Montag, 30. März

- S1 14.15 «Aufstand im Schlaraffenland», Parabel v. G. Suter
20.20 «Der Vogelhändler», Operette von Carl Zeller
S2 14.15 «Laurel et Hardy au Far West», film
21.40 La vie littéraire
21.55 Concert
- D1 11.30 Der Glaube an den Auferstandenen
15.35 «Les dimanches de ville d'Avray»,
Film von Serge Bourguignon
21.25 New York — urbs ultima
D2 13.45 Bamberg, Porträt einer Stadt
15.00 «Die Geschichte der Apostel» (4), Fernsehfilm
18.30 Gott in Amerika (2)
21.15 «The Sons of Katie Elder», Film v. Henry Hathaway

Dienstag, 31. März

- S1 20.20 Link: Dr. Sigmund Widmer
22.10 Neue Filme
S2 20.40 Canal 18—25 (Science et Education)
- D2 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

Mittwoch, 1. April

- S1 20.20 Rundschau
S2 20.40 «Le Kid en Kimono», film de Frank Tashlin
- D1 17.40 Beruf: Pfarrfrau?
20.15 Lenin — Verwandler der Welt
D2 20.15 ZDF-Magazin
21.00 «Erste Liebe», sowjetischer Fernsehfilm
von Wassilij Ordynskij

Donnerstag, 2. April

- S1 21.10 Kontakt
S2 20.40 «Une si Jolie Petite Plage», film d'Yves Allégret
- D1 20.15 «The Caine Mutiny», Film von Edward Dmytryk
D2 19.10 «Sylvie», Fernsehspiel
21.45 Informationen und Meinungen zu einem umstrittenen Thema

Freitag, 3. April

- S1 20.20 «Viva Zapata», Film von Elia Kazan
22.10 Pornokratie in Dänemark
- D1 22.20 «Kurzer Prozess», Film nach J. Ashford
D2 17.00 Der Erdtrabant als Reiseziel
18.40 Pat und Patachon
22.10 Tagebuch aus der evangelischen Welt
22.25 Neues vom Film

Samstag, 4. April

- S1 16.20 Blick ins Tierreich
19.25 Schlösser und ihre Geschichte
19.40 Das Wort zum Sonntag, Pfr. W. Reiser, Schaffhausen
20.15 Wünsch dir was
S2 20.40 «Le Mal de Test», d'Ira Wallach
- D1 15.00 Film als Hobby
22.15 «Western Union», Film von Fritz Lang
D2 23.05 «Fliegender Sand», Fernsehfilm

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30,
15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:**
12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Pres-**
seschau: 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30,
14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00,
11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Musikalische Sendungen

Sonntag, 22. März

- B1 09.45 Ev.-ref. Predigt, Pfarrer Leni Altwegg, Zürich
11.25 «Die Naturwissenschaft vom menschlichen Geist»,
Vortrag
B2 14.00 Zwei Gleichnisse Jesu
17.15 «Darfst du die Stunde rufen», Hörspiel
von Erwin Wickert
19.30 Die Leiden der Welt — Provokation zur
Entwicklung
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur C. Hoyois, Corsier
18.10 La foi et la vie
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 11.00 Glaube heute
- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
B2 15.45 L'Orchestre de la Suisse romande
(Direction: Paul Klecki)
19.55 «Samson», Oratorium von Händel
S1 16.45 Le Quatuor Tatrai (Mendelssohn, Beethoven)
S2 14.30 Fauteuil d'orchestre

Montag, 23. März

- SW 06.55 Evangelische Morgenandacht
St 22.35 Sur les scènes du monde
- B2 20.00 Konzert der Union Européenne de Radiodiffusion
22.30 Die neue Schallplatte

Dienstag, 24. März

- B2 21.35 Ludwig van Beethoven —
Stationen eines Lebens (II)
S1 21.00 «Jeanne d'Arc», de Maurice Maeterljnck
SW 20.18 «Der gute Gott von Manhattan», Hörspiel
von Ingeborg Bachmann
- B2 20.00 Das Radio-Sinfonieorchester Berlin unter
Eliahu Inbal